

1. Berufsinfomesse in der Schule am Mainbogen

Fechenheim, 29. Nov. 2018

„Die Frau hat ihren eigenen Betrieb und ist schon Meisterin!“, erzählte Lena ihrem Mitschüler Dariush, als sie vom Stand der Maler- und Lackiererinnung kam. Lena unterhielt sich vorher mit der jugendlich wirkenden Malermeisterin Angela Reubert, mit 26 einer der jüngsten ihres Faches aus Offenbach. Frau Reubert berichtete hoch engagiert und voller Begeisterung über ihren Beruf. Bei ihr informierten sich die Schüler über die Möglichkeiten, die man nach einer Ausbildung zur Maler- und Lackiererin hat. Die zwei Beiden waren nur zwei von den fast 280 Jugendlichen, die sich am Vormittag in der Dependance der Schule am Mainbogen über berufliche und weiterführende Möglichkeiten nach der neunten oder zehnten Klasse, schlau machten.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ABS Lehrerkooperative, Aldi, Alessa, Arbeitsagentur, Berufliche Schulen Berta Jourdan, Bundeswehr, Deutsche Bahn, Frankfurter Entsorgung Service (FES), Gesellschaft für Jugendbeschäftigung (Gjb), Heinrich-Kleyer-Schule, Internationaler Bund Freiwilligendienste (IB), Industrie und Handelskammer (IHK), Kubi mit der KAUSA Servicestelle, Maler- und Lackiererinnung, Philipp-Holzmann-Schule, Provadis zusammen mit der Sportjugend Hessen (Mint girls camps), Rewe, Samson und Unternehmensberatung Hager stellten sich den vielfältigen Fragen der Schülerinnen und Schüler. Krankheitsbedingt sagten leider auch einige geladene Firmen ab.

Am Vormittag durchliefen die Neunt- und Zehntklässler die Messe, mittags gab es für die Aussteller noch eine kleine Verschnaufpause, nach der sie dann von den Achtklässlern bis fast 15 Uhr belagert wurden. Es gab Infomaterialien, kleine Mitmachaktionen und von den Handwerkern hergestellte Objekte, die den jungen Leuten die Tätigkeiten veranschaulichen sollten. „Nachdem wir die Veranstaltung wegen des Wasserschadens in unsere Dependance verlagern mussten, sehe ich unsere interne Berufsmesse in den überschaubaren Räumlichkeiten als gelungen und hoffe sie nächstes Jahr zu wiederholen und zu erweitern.“ resümierte Frau Martina Kienle, Lehrerin und Stufenleiterin der Jahrgangsstufen 7/8 der Schule am Mainbogen.

„Die anwesenden Firmen und Unternehmen sind eine gute Mischung und bieten unterschiedliche Ausbildungsmöglichkeiten. Auch schulische oder sozialengagierte Anschlüsse nach der Schule wurden aufgezeigt.“ sagte Martina Kienle. Die Schülerinnen und Schüler waren voll bei der Sache und löcherten die Mitarbeiter mit ihren Fragen. Einigen Jugendlichen ist während des Tages bestimmt ein Licht aufgegangen. Sie sehen nicht das sofortige Studium als oberstes Ziel ihrer schulischen Laufbahn, sondern stellten fest, dass man über eine Ausbildung und den anschließenden Meister ebenso noch studieren kann, wenn man das dann noch möchte. Es ist so wichtig den Jugendlichen aufzuzeigen, dass es nicht nur „den einen“ Weg in die Zukunft gibt, sondern dass viele Wege zum beruflichen Erfolg führen können. Einziges Manko waren die wenigen Eltern, die anwesend waren. Die Lehrerinnen und Lehrer der Schule wünschen sich, dass mehr Eltern die Gelegenheit nutzen, um sich über berufliche Wege ihrer Kinder zu informieren. Auch sie müssen wissen, dass nicht jeder Jugendliche studieren kann und muss. Es gibt wirklich viele gleichwertige Alternativen, sich eine gute berufliche Zukunft aufzubauen, auch ohne Studium und Examen.



Malermeisterin Angela Reubert und Meister Uwe Dietrich erklären den Jugendlichen worauf es in dem Beruf ankommt und welche Möglichkeiten es nach einer Ausbildung gibt.



Somaye entfernt mit Geduld und Fingerspitzengefühl die überstehenden Tapetenreste am Rand einer Bahn. Angela Reubert unterstützt sie mit einigen Tipps, wo die Schülerin ansetzen muss.



Mete Özcan nimmt sich für die Jungs Zeit und gibt ihnen viele Infos über die Philipp-Holzmann-Schule, eine der beruflichen Schulen in Frankfurt mit handwerklichen Schwerpunkten.



Die Schülerinnen lassen sich von Wiktor Bartenbach, Ausbildungsberater von der IHK-Rhein-Main erklären, worauf in einer Bewerbung besonders geachtet wird.



Joga Schönholz von der Sportjugend-Hessen möchte Mädchen für MINT-Berufe (Mathe, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) begeistern und zeigt aus den Mint-Girls-Camps von Teilnehmerinnen selbstgebaute Objekte..

Fotos: Schliwski/Kienle